



Christoph Heise,  
Pressesprecher  
der IHK Reutlingen

*„Irgendwo auf dieser Welt arbeitet ein kreativer Kopf schon an der Nachfolge von Web 2.0 und Social Media.“*

**G**anz früher war alles so einfach. Wer etwas zu sagen hatte und wollte, dass es viele erfahren, ging in die Zeitung. Damit erreichte man seine Zielgruppe. Das Wort gab es zwar noch nicht, aber so lief es.

Die Zeiten haben sich geändert. Das klingt banal, doch besser ist kaum zu umschreiben, was uns medial in den letzten Jahren passiert ist. Informationen und Nachrichten werden immer schneller ausgetauscht und verbreitet. Immer neue Kanäle sind dazu gekommen. Und wer meint „das war es, jetzt kommt nichts mehr Neues“ sieht sich schnell eines besseren belehrt.

## Muss man alles mitmachen?

Diese Vielfalt ist schön und doch stellt sie uns vor eine simple Frage: Muss man das alles mitmachen? Die Antwort geben uns der Markt und der Kunde. Sie wollen von uns nicht nur in der Zeitung erfahren. Sie wollen schneller, direkter und spezifischer informiert werden. Und zwar auf dem Weg, der ihnen beliebt. Das gilt für die Kommunikation eines Unternehmens genauso wie für die IHK.

Und so bieten wir heute viele Wege an, über die IHK und die Wirtschaft in der Region zu erfahren. Neben dem Magazin „Wirtschaft Neckar-Alb“, das Sie gerade in Händen halten, gehörten wir zu den ersten IHKs, die im Internet präsent waren; gerade erst haben wir die Webseite wieder komplett überarbeitet. Seit fünf Jahren haben wir den wöchentlichen E-Mail-Newsletter „IHK-Ticker“ und seit dem letzten Spätsommer sind wir bei Twitter aktiv. Die Resonanz zeigt uns, dass wir mit diesem Mix an Kanälen richtig liegen. Und trotzdem ist eines sicher: Die Entwicklung schreitet weiter voran. Irgendwo auf dieser Welt arbeitet ein kreativer Kopf schon an der Nachfolge von Web 2.0 und Social Media.